natürlich . lebendig

REGELMÄSSIGE FÜHRUNGEN

Stadtführungen

In Bad Wurzach gibt es zwischen Kirche und Schloss viel zu entdecken!

Die Stadtführung beginnt im ehemaligen Kloster Maria Rosengarten mit der schönen Rokokohauskapelle. Anschließend wird die frühklassizistische Stadtkirche St. Verena besucht.
Weiter geht es dann bei einem Rundgang durch die Innenstadt zum berühmten Barocktreppenhaus im Wurzacher Schloss.

Selbst wenn Sie glauben, Sie würden Bad Wurzach schon kennen, sehen Sie die Stadt nach dieser Führung mit anderen Augen!

Freitags 14:30 – 16:30 Uhr · außer an Feiertagen

Treffpunkt	Stadtkirche St. Verena, Rosengarten 2
Uhrzeit	14:30 – 16:30 Uhr
Preis	regulär 3,00 € mit Gästekarte 2,00 €
Mindestanzahl	5 Personen

Bildershow Bad Wurzach – ein Spaziergang in Bildern

Sie haben keine Gelegenheit, an einer Stadtführung teilzunehmen?

Dann kommt die Stadtführung eben zu Ihnen! Bei einer Bildershow sehen Sie Impressionen von früher und heute und hören die Historie und Geschichten der einzelnen Sehenswürdigkeiten. Lassen Sie die Bilder auf sich wirken und lernen Sie Bad Wurzach nicht zu Fuß, sondern mit den Augen kennen.

jeden Dienstag · November – März / jeden 2. Dienstag · April – Oktober

Treffpunkt	Kurhotel am Reischberg / Rehabilitationsklinik (siehe Tagespresse oder www.bad-wurzach.de/veranstaltungen)
Uhrzeit	19:00 – 20:00 Uhr
Preis	Eintritt frei

Abendlicher Stadtspaziergang

Tauchen Sie ein in die Geschichte Bad Wurzachs!

Themenschwerpunkte sind die mittelalterlichen Mauern und Tore, Wasser und Brunnen sowie die heutige Nutzung der historischen Gebäude.

jeden zweiten Dienstag · April – Oktober

Treffpunkt	Stadtkirche St. Verena, Rosengarten 2
Uhrzeit	19:00 – 20:00 Uhr
Preis	regulär 2,50 € mit Gästekarte 1,50 €
Mindestanzahl	5 Personen

BUCHBARE ANGEBOTE · Gerne erstellen wir Ihre persönliche Führung durch Bad Wurzach!

Buchen Sie Ihre passgenaue Stadtführung:

Bad Wurzach Info
Tel.: 07564–302 150 · E-Mail: service@bad-wurzach.de
www.bad-wurzach.de

Stadtführung in Tracht mit Bauer oder Schlüsselmagd

Der Bauer im Sonntagsstaat oder die Schlüsselmagd waren in der Barockzeit immer bestens informiert. Die beiden Persönlichkeiten bringen auf unterhaltsame Art und Weise die Historie zu Gehör und werden auch ein wenig „aus dem Nähkästchen" plaudern.

Treffpunkt	nach Vereinbarung
Dauer	ca. 2 Stunden
Preis	72 Euro (bis 30 Personen)
	ab 30 Personen wird die Gruppe aufgeteilt

Individuelle Führungen durch die Sehenswürdigkeiten Bad Wurzachs

Besichtigung der frühklassizistischen kath. Pfarrkirche St. Verena, des ehemaligen Klosters Maria Rosengarten und des barocken Treppenhauses im Wurzacher Schloss.

Bei Bedarf kann eine Führung auch nur für einzelne Sehenswürdigkeiten gebucht werden (Führung durch Maria Rosengarten inkl. Rokoko-Hauskapelle ca. 40 min).

Es können auch Stadtspaziergänge mit verschiedenen Themenschwerpunkten wie „Mauern und Tore" gebucht werden.

Treffpunkt	nach Vereinbarung
Dauer	ca. 2 Stunden · bzw. auf Anfrage
Preis	60 Euro (bis 30 Personen)
	ab 30 Personen wird die Gruppe aufgeteilt

Führung durch das Leprosenhaus, ehem. Siechenhaus

Das Leprosenhaus diente als sogenanntes „Siechenhaus", d.h. als Spital für Aussätzige und Leprakranke.

Leprakranke wurden wegen der hohen Ansteckungsgefahr von der Gemeinschaft ausgeschlossen und in besonderen Heimen außerhalb der Stadt untergebracht und versorgt. Lernen Sie bei einer Führung die bewegte Geschichte des ältesten Hauses Bad Wurzachs kennen.

Treffpunkt	Eingang Leprosenhaus, Ravensburger Straße 59
Dauer	ca. 1 Stunde
Preis	pauschal 30 Euro (bis 30 Personen)
	jede weitere Pers. 1 Euro

JÄHRLICH WIEDERKEHRENDE VERANSTALTUNGEN

April:	verkaufsoffener Sonntag Fit-Fun-Shopping
April – Oktober:	2. Sonntag und 4. Samstag: Fahrten mit dem historischen Torfbähnle
Juli:	2. Freitag im Juli: Hl. Blutfest mit Reiterprozession
	letzter Mittwoch vor Sommerferien: Music in town - Work out Party auf dem Klosterplatz
	letzter Donnerstag vor Sommerferien: Open Air Kino auf dem Klosterplatz
August:	1. Sonntag im August: Torfwerkshockete (Torfstecheressen und Fahrten mit dem historischen Torfbähnle)
	letztes Augustwochenende: Stadtfest
Oktober:	verkaufsoffener Sonntag mit Gesund- und Aktivtag
Nov. / Dez.:	1. Adventswochenende Weihnachtsmarkt

CHRONIK

1273 Erste urkundliche Erwähnung als „oppidum Wurzun"

1333 Verleihung der Memminger Stadtrechte durch Kaiser Ludwig den Bayern

1514 Einführung der Leinwandschau (offizielle Warenprüfung durch eine Zunft oder ein Amt)

1515 Stiftung des Frauenklosters Maria Rosengarten

1525 Bauernkrieg mit Schlacht am Leprosenberg

1637 Im 30-jährigen Krieg (1618–1648) durch Kriegseinwirkungen und Seuchen nur noch 19 Bürger

1675 Entstehung der Herrschaft Waldburg-Zeil-Wurzach

1806 Die Herrschaft Wurzach kommt unter württembergische Landeshoheit

1880 Bau des Zeiler Torfwerks

1903 Erlöschen der Linie Waldburg-Zeil-Wurzach

1936 Erste Moorbäder in Maria Rosengarten

1950 Verleihung des Prädikats „Bad" und Entwicklung zum Kurort

1989 Auszeichnung des Wurzacher Rieds mit dem Europadiplom

1995 Ende des Torfabbaus im Wurzacher Ried

2009 2017 Sanierung des Klosters Maria Rosengarten

Bad Wurzach Info

natürlich . erlebnisreich

Historischer Stadtrundgang

Entdecken Sie Bad Wurzach

GRUPPE BDE | 50/2020

Bad Wurzach Info
Rosengarten 1 · 88410 Bad Wurzach
Telefon 07564 302 150
service@bad-wurzach.de
www.bad-wurzach.de

badwurzachmallgaeu

badwurzach_allgaeu

1. April bis 31. Oktober
Montag–Freitag 09:00–17:00 Uhr
Samstag 10:00–12:30 Uhr

1. November bis 31. März
Montag–Freitag 09:00–17:00 Uhr
Mittwoch Nachmittag ab 13 Uhr geschlossen

Ihr Ansprechpartner und Rundumservice
für Ihre Entdeckungstour durch Bad Wurzach

BAD WURZACH ENTDECKEN

Hier wird der Weg bereits zum Ziel

Klösterlich und barock, natürlich und lebendig, uralt und doch stets jung geblieben – Bad Wurzach ist keine Stadt wie jede andere. Eingebettet in eine herrliche Voralpenlandschaft, zwischen Wäldchen und Seen, bietet sie immer neue, spannende Geschichten. Dieser Faltflyer ist Ihr Wegbegleiter durch eine historische Kulisse, die von Ihnen entdeckt werden möchte.

Genießen Sie Ihre ganz eigenen Wege durch Bad Wurzach!

1 Kloster Maria Rosengarten
Bis heute prägend für die ganze Stadt

Über 500 Jahre alt ist das Kloster Maria Rosengarten. Es war nicht nur Kloster, sondern auch Wirtschaftsfaktor, Schule, Moorbadebetrieb und gehört bis heute als wesentlicher Bestandteil zur Identität Bad Wurzachs. Gestiftet wurde es 1514 von Gräfin Helena als Franziskanerinnen-Kloster. Es folgten Jahre des Klosterlebens, die Barockisierung der Gebäude, der Einbau der wunderschönen Hauskapelle im Rokoko-Stil. Im 19. Jahrhundert wurde es säkularisiert und in der Folge über 100 Jahre von den Schulschwestern geführt, die neben einer Schule 1936 einen Moorbadebetrieb installierten – den ersten in ganz Baden-Württemberg. Heute wird das Kloster von der Stadt für unterschiedlichste Zwecke genutzt.

2 Seelenkapelle
Für den direkten Weg nach oben

Auf Nummer sicher gehen war schon zu früheren Zeiten angesagt – das galt ganz besonders für den Weg ins Jenseits. Innerhalb einer Kirche beerdigt zu werden betrachtete man damals als Garantie, nach dem Tod auch in den Himmel auffahren zu dürfen.

Genau dafür stiftete Stadtpfarrer Dr. Johann Nepomuk von Kolb 1774 die Seelenkapelle. Neben ihm selbst wurden hier die Schwestern des Klosters Maria Rosengarten begraben, und zwar in der geweihten Krypta unter der Kapelle. In der Kapelle befindet sich ein Jesus-Kreuz sowie Tafeln mit den Namen der Verstorbenen.

3 Stadtpfarrkirche St. Verena
Imposant von außen und innen

Die von 1775 bis 1777 vor den Toren der Stadt erbaute St. Verena ist bis heute die Stadtpfarrkirche Bad Wurzachs. Ebenso wie die Seelenkapelle wurde sie durch Stadtpfarrer Dr. Johann Nepomuk von Kolb finanziert, der damit nicht nur das geistige Leben der Menschen erhöhte, sondern auch sein Ansehen in der Stadt.
Die Architektur vereint Barock und Klassizismus. Eindrucksvoll ist das imposante Kirchenschiff mit Säulen und Figuren, ganz besonders aber die Deckenmalerei des Künstlers Johannes Brugger – nach oben schauen lohnt sich also sehr. Von dort kommen übrigens auch himmlische Genüsse für die Ohren: Durch Glocken aus dem 13. Jahrhundert, die bis heute treu ihren Dienst tun.

4 Pfarrhaus
Altehrwürdig und bis heute lebendig

Das zur katholischen Gemeinde gehörende Pfarrhaus wurde 1724 erbaut von… ja, von wem eigentlich? So genau weiß man das leider gar nicht mehr. Was man weiß ist, dass 1760 ein großer Umbau stattgefunden hat.
Heute ist das Pfarrhaus nicht nur das Zuhause für den Geistlichen, sondern beheimatet auch das Pfarrbüro der Gemeinde. Von außen fallen die großen Bemalungen auf, bei denen man sich an früheren Bauzuständen des Hauses orientiert hat. An der Südseite erkennt man noch das alte Rokokoportal mit eindrucksvollem Treppengang und Eingangsportal, das bis zum heutigen Tag den Menschen ein „Grüß Gott und Herzlich Willkommen" zuruft.

5 Jägerhaus
Wer wäre da nicht gern Jäger gewesen?

Lang, lang ist's her: Im Jahr 1674 fand eine Teilung der Grafschaft Waldburg-Zeil statt, woraus die neue Herrschafts-Nebenlinie Waldburg-Wurzach entstand. Diese nutzte Bad Wurzach (damals nur „Wurzach") als ihre Residenzstadt. Dazu braucht es natürlich eine Verwaltung. Und wer war der erste Beamte, der ein eigenes Haus bekommt? Richtig: der Jäger.
Das Jägerhaus kennzeichnet nicht nur den Beginn des Verwaltungsausbaus, der bis heute prägend für moderne Gesellschaften ist, sondern auch die Bedeutung der Jagd zu damaligen Zeiten.
Die Jagd als aktives Herrenrecht? Genau aus diesem Grund wurde sie in der Residenzstadt aktiv ausgeübt und der Bedarf an Jägern war entsprechend groß.

6 Ehemaliges Unteres Tor
Wie Sie sehen, sehen Sie nichts

Nicht mehr sichtbar, aber umso spannender: Das ehemalige Untere Tor an der Ach. Wann es gebaut wurde, bis heute unbekannt. Man weiß lediglich, dass das Tor 1528 erneuert wurde. Woher man das erfahren hat? Von einem Stein. Genauer gesagt einem Datumsstein. Dieser ist heute noch zu bestaunen, und zwar an der Ostseite des Rathauses. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Tor schließlich ganz abgerissen, weil es für Panzer und Versorgungswagen zu schmal war.

7 Haus Zehrlaut
Jubel, Trubel, Eisenwaren

Zehrlaut hört sich ein bisschen an wie „sehr laut", und das war es sicher einmal. Vor langer Zeit befand sich hier das Wirtshaus „Zum Schützen", später ab 1741 das „Dreikönigswirtshaus". Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Gaststätte geschlossen, bis 1837 der Nagelschmid Josef Zehrlaut das Anwesen erwarb und dort ein Eisenwarengeschäft eröffnet. Das ist in Zeiten der großen Baumärkte natürlich längst Vergangenheit. Was bleibt: der Name Zehrlaut.

8 Einstiges „Gemeinsames Haus"
Die erste Apotheke der Stadt

Im 18. Jahrhundert diente das „Gemeinsame Haus" als Verwaltungssitz für Landschaft und Leprosenpflege (die Pflege von an Lepra erkrankten Menschen). 1780 ging es in die Hände von Anton Zollikofer, der hier die erste Apotheke der Stadt eröffnete und einen Brunnen stiftete. Die Apotheke „Im Winkel" wurde bald in die Marktstraße verlegt (dort von Johann Georg Gessler übernommen), der Brunnen steht heute in der Bürgerstraße.

9 Ehemalige Stadtmauer
Uralte Zeichen der städtischen Gemeinschaft

Der Bau der Stadtmauer dürfte bis ins 13. Jahrhundert zurückdatieren, genaue Angaben fehlen. Klar scheint, dass die Mauer im 30-jährigen Krieg stark verfallen ist und zu Beginn des 19. Jahrhunderts weitgehend abgerissen wurde. In der Bachgasse sind noch Teile erhalten, nämlich dort, wo Häuser an die Mauer angebaut waren.

10 Einstiges Haus des Stadtknechts am Viehmarkt
Hier wurde für Recht und Ordnung gesorgt

Das Fachwerkhaus wurde 1696 für den Stadtknecht erbaut, der für Recht und Ordnung sorgte. Heute würde man ihn als Multitalent beschreiben, der Stadtknecht war nämlich Hausmeister, Polizist und Wächter in einer Person. Bis ins 19. Jahrhundert beherbergte es auch das städtische Gefängnis.

11 Amtshaus
Hier sitzt die Herrschaft

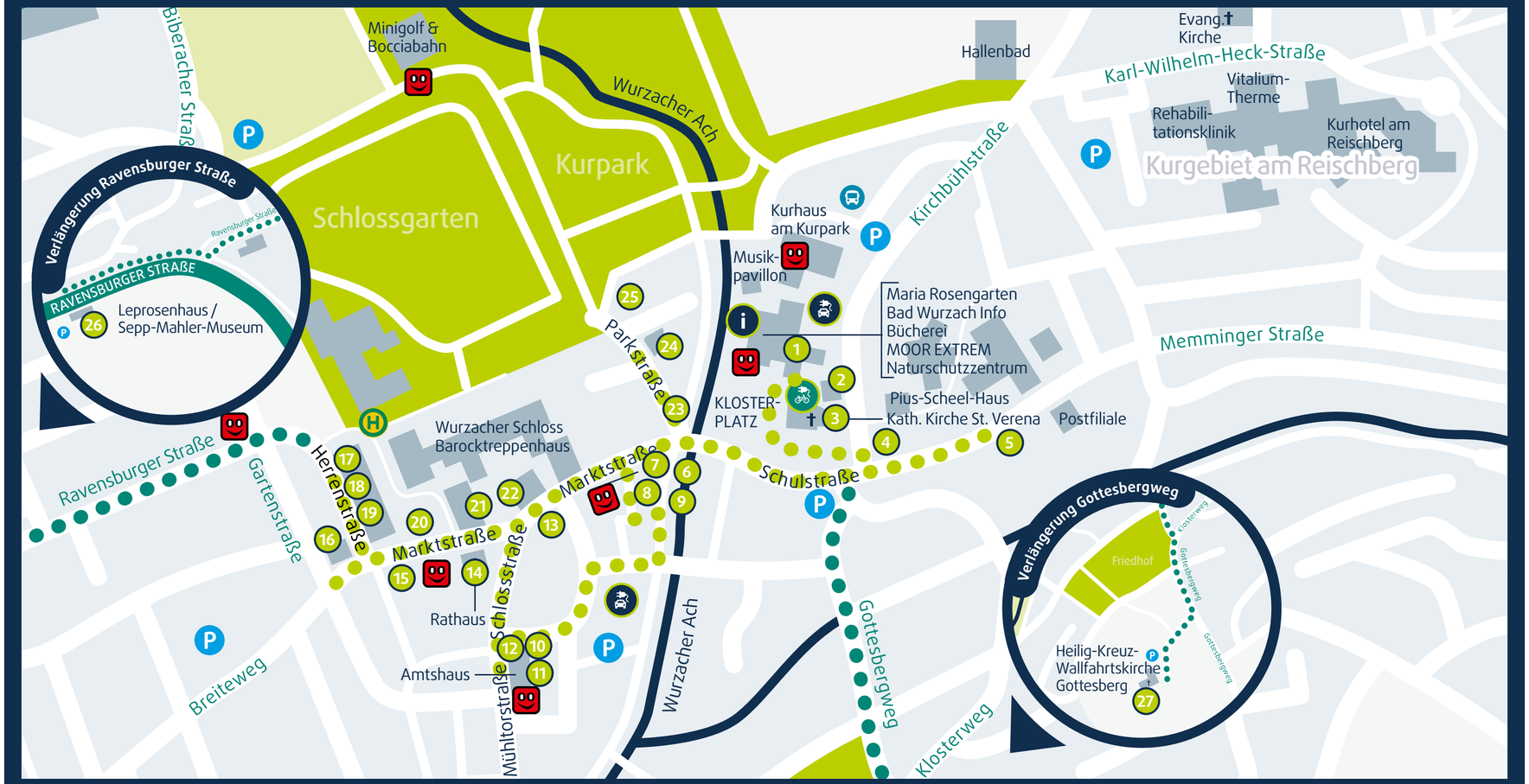
Im Amtshaus führt man ein Amt aus: Hier saß der „Ammann", also Amtsmann, der als Verbindungsglied zwischen den Herrschenden und den Menschen der Stadt wirkte. Daher gehörte das Amtshaus im Mittelalter zu den wichtigsten Gebäuden. Das mehrfach erweiterte und renovierte Gebäude ist heute Sitz der Stadtverwaltung.

12 Ehemaliges Mühltor
Auch ehemaliges Gefängnis

Seinen Namen hat das Tor von der südlich an der Ach gelegenen Mühle. Wie an vielen weiteren Orten nutzte man den Turm zeitweilig als Gefängnis. Nach einem Stadtteilbrand 1865 wurde das Mühltor wenige Jahre darauf abgerissen. Heute existieren nur noch Zeichnungen.

13 Heutige Schlossapotheke
Oder auch „Alte Gessler'sche Apotheke"

Johann Georg Gessler erbaute 1854/55 das ansehnliche Gebäude und verlegte die seit 1780 von Anton Zollikofer gegründete erste Apotheke der Stadt vom „Winkel" hierher (s. „Gemeinsames Haus"). 1985, mehr als hundert Jahre später, wurde die „Gessler'sche Apotheke" in „Schloss-Apotheke" umbenannt. So heißt sie heute noch.



Legende Parkplätze · Busparkplatz · nette Toilette · Bushaltestelle · E-Auto Ladestation · E-Bike Ladestation · Bad Wurzach Info · hist. Stadtrundgang · erweiterter Rundgang

20 Ehemaliger Gasthof Krone
Vom Hecht zur Sonne zur Krone

Immer mal wieder was Neues… Das gilt für den ehemaligen Gasthof „Zur Krone" in ganz besonderem Maße. Das Haus hat nämlich eine ganz schön bewegte Geschichte hinter sich: 1881 brannte das Gebäude ab und wurde neu aufgebaut. Bemerkenswert sind auch die Namensänderungen: Im 17. Jahrhundert hieß der Gasthof noch „Zum Hecht", später dann „Zur Sonne" und schließlich „Zur Krone".

21 Schlosskomplex
Ein herrschaftliches Anwesen

200 Jahre lang war das Schloss Residenz der Wurzacher Adelsfamilie Waldburg-Zeil. Das „Neue Schloss" wurde von 1723 bis 1728 erbaut. Mit seinen zwei Seitenflügeln öffnet es sich hufeisenförmig zur Stadt hin, vorne zwei Wachhäuschen. Im Inneren finden sich ein barocker „Götterhimmel" sowie eines der schönsten Treppenhäuser Süddeutschlands. Ursprünglich ist der Schlosskomplex viel älter. So wurde die Schlosskapelle schon 1422 erwähnt.

22 Schloss im 20. Jahrhundert
Das Salvatorianer-Kolleg

Nach dem Aussterben der Adelsdynastie Waldburg-Zeil-Wurzach wurde das Schloss 1922 von den Salvatorianern übernommen: Der Klosterorden gründete hier eine Lateinschule mit Jungeninternat. Im Zweiten Weltkrieg kam dann die Schließung: Statt Unterricht diente das Schloss zeitweise als Interniertenlager. 1945 eröffneten die Salvatorianer die Anlage wieder, die heute als katholisches Privatgymnasium geführt wird.

23 Zum Schwarzen Bären
Das bekannteste Wirtshaus der Stadt

Hier stand der bekannteste Gasthof der Stadt: Das Wirtshaus „Zum Schwarzen Bären". Er diente zum einen als Zunftherberge: Handwerks-Gesellen auf Wanderschaft fanden hier Unterkunft – dass es da im wahrsten Sinne des Wortes zünftig zur Sache ging, kann man sich denken. Von 1689 bis 1780 war hier auch die Post. In späteren Zeiten wurde der Bären-Saal nicht nur für Hochzeiten und Theateraufführungen genutzt, sondern auch zum Turnen.

24 Ehemaliges Städtisches Moorbad
Ein Meilenstein für Bad Wurzach

Hier entstand 1948 das erste städtische Moorbad in Wurzach. Zwei Jahre später bekam die Stadt das Prädikat „Heilbad" zugesprochen: Aus Wurzach wurde Bad Wurzach. Das ehemalige Städtische Moorbad, das bis 1968 in Betrieb war, stellt daher einen zentralen Meilenstein in der Entwicklung des Kur- und Fremdenverkehrswesens dar. Weitere kamen hinzu wie das Moorfreibad, das Moorsanatorium, Kurheime und Kliniken.

25 Entenmoos
Ein bescheidenes Zuhause

Die einfachen Anlagen dienten im 18. Jahrhundert als Wohnraum für die Bediensteten der adligen Herrschaften. Der Name weist auf eine ungemütliche Gegebenheit hin: es war hier nämlich feucht und kühl. In den vergangenen Jahren wurden die Häuser umfassend saniert: Im Entenmoos ist's nun schön behaglich.

26 Leprosenhaus
Das älteste Haus der Stadt

Erstmals 1355 erwähnt, diente das Haus vor den Toren der Stadt lang als Siechenstation für Leprakranke. Im Mittelalter fanden am Leprosenberg sogar Hexenverbrennungen statt. 1696 wurde das Gebäude abgerissen. Neu aufgebaut, fanden hier die Wurzacher Torfstecher Unterkunft, später wurde es als Gotteshaus genutzt. Heute beherbergt es ein Museum und eine Galerie des Künstlers Sepp Mahler, der in diesem Haus 1901 zur Welt kam.

27 Gottesberg
Sitz der Wallfahrtskapelle „Zum Heiligen Kreuz"

Vor über 300 Jahren wurde die Kirche auf dem Gottesberg erbaut – ein Geschenk des Adligen Ernst Jakob von Waldburg-Zeil-Wurzach und seiner Gemahlin Anna Ludovica. Seit 1921 ist hier der Orden der Salvatorianer zuhause. Die Wallfahrtskapelle hat besonders durch den Besitz der Heilig-Blut-Reliquie Berühmtheit erlangt: Jedes Jahr am zweiten Freitag im Juli strömen Tausende zum „Blutritt" nach Bad Wurzach.

14 Rathaus
Ein uralter Multifunktionsbau

Im Mittelalter waren öffentliche Gebäude die Ausnahme. Mit einem Rathaus zeigte eine Stadt, dass sie eine richtige Stadt ist! Hier saß die Verwaltung und es tagte der Rat – daher der Name. Anders als heute mussten Rathäuser früher noch weitere Funktionen ausfüllen: Das Wurzacher Rathaus hatte im Erdgeschoss Gewölberäume, die als Lager für die bekannte Wurzacher Leinwand (die Leinweberei war damals der wichtigste Wirtschaftszweig) und als Ladenlokal dienten. Auch das Kornlager war dort beheimatet.
Aus einer Stein-Inschrift weiß man, dass das Rathaus über 500 Jahre alt ist: Es wurde 1482 unter Bürgermeister Hans Allgaier erbaut. An der heutigen Außenfassade ist ein Fries angebracht, das von der Geschichte der Stadt erzählen.

15 Spital zum Heiligen Geist
Ein Ort der Pflege und Zuwendung

Mehr als 500 Jahre alt ist das Bürgerspital zum Heiligen Geist: Gegründet 1482, zehn Jahre bevor Kolumbus Amerika entdeckt hat. Es diente im Mittelalter als Haus für die pflegebedürftigen, alten und armen Menschen.

Später wurde das Haus erweitert, im 19. Jahrhundert als Krankenhaus und schließlich bis 2007 als Altenheim genutzt. Heute steht es als sichtbares Zeichen für die zeitlose Notwendigkeit, sich um Arme, Schwache und Kranke zu kümmern.

16 Ehemaliges Oberes Tor
Oder auch „Unserer Lieben Frauen Tor"

Wie das Mühltor ist das ehemalige Obere Tor längst Vergangenheit. Es wurde bereits zu Ende des 18. Jahrhunderts abgebrochen, um der Herrenstraße und ihren Anliegerbauten Platz zu machen. In alten Zeiten nannte man das Obere Tor offenbar auch „Unserer Lieben Frauen Tor". Alte Zeichnungen lassen die Schönheit der Architektur erahnen.

17 Torpfeiler Herrenstraße
Prächtige Figuren zur prächtigen Straße

Als Residenzstadt der Adelsfamilie Waldburg-Zeil-Wurzach hatte die Stadt immer auch einen gewissen Prestigefaktor zu erfüllen. Das sieht man an der Herrenstraße sehr gut. Sie entstand im 18. Jahrhundert und war als Prunkstraße erdacht – passend dazu zwei Heilige als Straßenpfeiler.

Früher waren das der Hl. Nepomuk und die Hl. Verena (die ja auch Namensgeberin der Stadtpfarrkirche ist) als traditionelle Stadtheilige. Die beiden Pfeiler wurden 1961 abgerissen und 1985 wieder aufgebaut. Statt Nepomuk und Verena stehen heute Maria und Josef darauf.

18 Wachhaus
Hier wurde der Zoll eingetrieben

Der Begriff Zoll leitet sich vom lateinischen teloneum ab und bezeichnet eine Abgabe: Diese wird fällig, sobald man mit Waren eine bestimmte Grenze (zum Beispiel eine Landesgrenze) überschreitet. Früher gab es auch in Städten solche Zollstellen. Dieses Wachhaus sowie das gegenüberliegende Gebäude dienten dazu, die Menschen anzuhalten und ihnen den Zoll abzunehmen. Besonders auffallend an dem schmucken Gebäude sind die Laubengänge an der Ost- und Westseite.

19 Färbe
Aus der Zeit der Textilproduktion

Neben weiteren Städten im Allgäu war auch Bad Wurzach früher für seine Weberei und Tuchproduktion bekannt: Die Textilbranche hatte für die Menschen eine herausragende Bedeutung. Tücher aus Wurzach fanden ihren Weg über die großen Handelshäuser bis nach Frankreich.

Heute ist davon nicht mehr viel übrig. Aber Häuser wie die Färbe lassen erahnen, wie geschäftig das Leben zu damaligen Zeiten war. Bis 1860 wurden hier Tücher gefärbt und so an die bunten Modetrends früherer Zeiten angepasst.